



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

328 (28.11.1933) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259776](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259776)

en  
Zimmer  
sani

ungen  
erheim.

er  
ein saub. Zimmer,  
Schlafi, mit separ.  
v. unt. Nr. 10 071

arkt

gesucht  
Nähe Waldpark  
(10 2012)

gt sich

ration eine  
Angebot für Auto.  
Kauf, Suche, mit  
Berlag des W.

erschiedenes

amenfchneider-  
Meisterin,  
auf beste Kon-  
ze arbeitet, auch  
in Kostümen u.  
Kleider, empf. für  
in u. außer dem  
Werk. Seidenhemd,  
Sträke 35, 1 Zt.  
(11 819)

Immobilien

leines Wohn-  
Geschäftshaus  
der Stadt zu verk.  
Preis 16 000.— 200  
10000, 4000.— 200  
10000, u. Nr. 10 067  
d. Berl. des W.

häuser

3- und 4-Zimmer-  
od. 2-Zimmer-  
an d. Haupt-  
188342

verkauf

ozent, beschafft zu  
10000  
2-7 usw.

denes

gen  
cht!

abends zwischen  
in der Kugel-  
e, ein älterer Herr  
fahren und ich  
diesem Unfall zu  
1931, um Angabe  
11 821 an der

neiderin

men- und Kinder-  
er dem Hause des  
Geric. Lehmer,  
3. St. (94312)



im freudiges  
Ereignis

gibt man den  
Freunden und  
Bekanntesten an  
besten durch  
eine kleine HB.  
Anz. bekannt.

Sport

# Hakenkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernruf: 204 86, 314 71. Das „Hakenkreuzbanner“ erscheint 12mal wöchentlich und kostet monatlich 2.20 RM., bei Trügerunterstützung zusätzlich 0.50 RM., bei Postbestellung zusätzlich 0.75 RM. Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Trägers sowie die Postämter entgegen. In die Zeitung am Erscheinensort (auch durch höhere Gewalt) verkehrt, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Weisung: Erscheinensort: Mannheim, alle Postämter. — Nur unbedingte eingeladene Manuskripte sind ohne Verantwortung zu übernehmen.



Anzeigen: Die 10spaltige Mittelzeile 15 Pf. Die 4spaltige Mittelzeile im Zeitteil 20 Pf. Für kleine Anzeigen: Die 10spaltige Mittelzeile 10 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach anliegendem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme: für Abendausgabe 18 Uhr, für Morgenausgabe 12 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 14/15, und P. 4, 12 am Strodmart. Fernruf 204 86 u. 314 71. Zahlungs- u. Erfüllungsort: Mannheim. Ausschließlicher Berichtshand: Mannheim. — Photographie: Das Hakenkreuzbanner Photographen 4260, Verlagsort Mannheim.

3. Jahrgang — Nr. 328

Früh-Ausgabe

Dienstag, 28. November 1933

# Deutschland trauert

### Die Beisetzung des Reichswehrschützen Philipp Schumacher Der Staatsakt auf dem Nürnberger Westfriedhof

#### In Gegenwart des Führers

Nürnberg, 27. Nov. In Gegenwart des Führers fand heute auf dem Nürnberger Westfriedhof die Beisetzung des von österreichischen Grenzbeamten erschossenen Reichswehrschützen Philipp Michael Schumacher von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments 21 Nürnberg, in Form eines feierlichen Staatsaktes statt.

Tausende hatten sich um den im winterlichen Kleide sich bietenden Friedhof eingefunden. In den Straßen vom Hauptbahnhof zum Friedhof standen SA, SS und Stahlhelm Spalter. Dahinter stand sich Kopf an Kopf die Bevölkerung. Vor der Einfegungshalle des Friedhofes hatte ein Spielmannszug der Reichswehr, die Kompanie Schumachers und ein Musikchor Aufstellung genommen. Am Eingang der Halle standen das gesamte Offizierskorps der Reichswehr des Standortes Nürnberg-Pfaff, die Offiziere der Landespolizei, die höheren SS- und SA-Führer der Gruppe Franken und der Brigade 78, die Spitzen der Reichs-, Staats- und der höchsten Behörden. Die Durchführung des feierlichen Staatsaktes lag in den Händen von Oberstleutnant Lang und Hauptmann Hammerstein. Währenddessen war auf dem Nürnberger Hauptbahnhof mit dem Berliner Schnellzug um 15.57 Uhr der Führer in Begleitung des Reichswehrministers, Generaloberst von Blomberg und des Chefs der Delegation, General der Infanterie, von Hammerstein, eingetroffen, wo sie von Frontenführer Julius Streicher, Oberbürgermeister Diebel und Polizeipräsident von Oßernitz begrüßt wurden. Bei seiner Fahrt zum Friedhof wurde der Führer von den dichtgedrängten Massen in erlauchtem Schweigen mit dem stillen Hakenkreuz empfangen. Auf dem Friedhof schritt der Führer mit seiner Begleitung die Ehrenkompanie vor der Einfegungshalle entlang, grüßte Offiziere und Spitzen der Behörden und trat dann in die Einfegungshalle ein.

#### Die Aufzählung

In der Halle war der Sarg in der Mitte aufgestellt, von reichlichen Kranzbinden der Reichswehr und der SA umgeben. Vor dem Sarg hatten die Mutter und die Schwestern des Verstorbenen Platz genommen, dahinter standen der Führer mit dem Reichswehrminister und ihrem Gefolge. Zu beiden Seiten des Sarges stand die Ehrenwache der Reichswehr. In die weidewolle Stille der feierlichen Halle drang ununterbrochen das Schluchzen der Mutter des Toten.

#### Die Trauerfeier

Mit einem Orgelspiel wurde die kurze Trauerfeier eingeleitet. In dem Mittelpunkt seiner kurzen inhaltlichen Ansprache stellte der Militärgeistliche, Stadtmayor Heibig, ein Wort aus dem 5. Kapitel des Johannes-Evangeliums. Unter Glockengeläut und Chorangesang wurde der Sarg sodann von sechs Reichswehrsoldaten aus der Kompanie zum Grabe getragen und ein nicht erdenklicher Trauerzug gab dem Toten das letzte Geleit.

Schon konnte sich das Dunkel des Abends über das offene Grab als Militärgeistlicher Heibig seine Traueransprache begeben:

„Laf ganze deutsche Volk, so sagte er u. a., heute erschüttert vor diesem Tod. Die feige Kugel hätte das ganze deutsche Volk getroffen, darum kreiste auch das ganze Volk auf und flage an. Und schmerzte es besonders, daß diese Kugel von stammesverwandten Brüdern über die Grenze gelangt wurde. Diese Kainstat

Fortsetzung siehe Seite 3

## Aufruf an alle schaffenden Deutschen

Die Wahl vom 12. November hat gezeigt, daß bis auf eine verschwindende Minderheit alle schaffenden Deutschen, ganz gleich, ob sie als Unternehmer, als Arbeiter oder Angestellte tätig sind, sich freudig hinter die von Adolf Hitler geführte Reichsregierung stellen und am Aufbau des neuen Staates und der neuen Wirtschaft mitzuarbeiten gewillt sind. Das Bekenntnis zu unserem Führer bedeutet für die schaffenden Menschen eine Abgabe an den margitischen Grundsat des Klassenkampfes, bedeutet ein Bekenntnis zum Geist der Volksgemeinschaft und der gegenseitigen Achtung und Gleichberechtigung von Arbeitern und Unternehmern. Diese Tat soll gelohnt werden.

Die Zeit ist reif, daß das Werk, das am 2. Mai durch die Uebernahme der alten Gewerkschaften in die Arbeitsfront begonnen worden ist, nunmehr seine Krönung erhält. Die Deutsche Arbeitsfront ist die Zusammenfassung aller im Arbeitsleben stehenden Menschen ohne Unterschied ihrer wirtschaftlichen und sozialen Stellung. In ihr soll der Arbeiter neben dem Unternehmer stehen, nicht mehr getrennt durch Gruppen und Verbände, in der Wahrung besonderer wirtschaftlicher oder sozialer Schichtungen und Interessen dienen. Der Wert der Persönlichkeit, einerlei, ob Arbeiter oder Unternehmer, soll in der Deutschen Arbeitsfront den Ausschlag geben. Vertrauen läßt sich nur von Mensch zu Mensch, nicht aber von Verband zu Verband gewinnen.

Nach dem Willen unseres Führers Adolf Hitler ist die Deutsche Arbeitsfront nicht die Stätte, wo die materiellen Fragen des täglichen Arbeitslebens entschieden, die natürlichen Unterschiede der Interessen der einzelnen Arbeitsmenschen aufeinander abgestimmt werden. Für die Regelung der Arbeitsbedingungen werden in kurzer Zeit Formen geschaffen werden, die dem Führer und der Volksgemeinschaft eines Betriebes die Stellung zuweisen, die die nationalsozialistische Weltanschauung vorschreibt.

Das hohe Ziel der Arbeitsfront ist die Erziehung aller im Arbeitsleben stehenden Deutschen zum nationalsozialistischen Staat und zur nationalsozialistischen Bestimmung. Sie übernimmt insbesondere die Schulung der Menschen, die dazu berufen werden, im Betrieb und in den Organen unserer Sozialverfassung, der Arbeitsgerichte und der Sozialversicherung maßgebend mitzuwirken. Sie wird dafür sorgen, daß die soziale Ehre des Betriebsführers wie seiner Gefolgschaft zu einer entscheidenden Triebkraft der neuen Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung werden kann.

So rufen wir heute alle deutschen Arbeiter der Stirn und der Faust auf, in die Deutsche Arbeitsfront einzutreten, um in ihr alle Kräfte zum Gelingen des großen Werkes zu sammeln.

Heil Hitler!

- Der Führer der Deutschen Arbeitsfront: (gez.) Dr. Ley.
- Der Reichsarbeitsminister: (gez.) Franz Selbte.
- Der Reichswirtschaftsminister: (gez.) Dr. Schmitt.
- Der Beauftragte des Führers für Wirtschaftfragen: (gez.) Keppler.

## Der erste Spatenstich

### Der Bau der größten Wasserleitung der Welt in Angriff genommen

Berlin, 27. Nov. (Drahtber. unv. Berliner Schriftleitung)

Der erste Spatenstich ist getan, das große Werk, der Bau der größten Wasserleitung der Erde, ist in Angriff genommen. Für die kleine Datschabtscherode war es ein großes Ereignis. Alle Einwohner waren auf den Weiden, die Schulen hatten schulfrei und die Fahnen in allen Straßen bekundeten die feierliche Stimmung. Hundert Mann der Weischaft der Darzwaterwerke und zahlreiche Abordnungen der Lieferwerke, besonders aus dem Ruhrgebiet und aus Schlesien waren erschienen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Regierungspräsident Ruchs, Landesstellenleiter Ruzhagen, Staatsrat Vertram, Senator Holtermann u. Bremen, der Direktor der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten, Wilhelm, sowie zahlreiche Führer der SA und SS.

Landeshauptmann Ruzhagen begrüßte die Erschienenen. Nachdem noch Vertreter der Arbeiterschaft gesprochen hatten, bewegte sich ein großer Festzug an dem Ufer des Staubeckens entlang zu der Stelle, wo der erste Spatenstich er-

folgen sollte. An Ort und Stelle angekommen, wies Regierungspräsident Ruchs noch einmal auf die Bedeutung dieses gigantischen Bauvorhabens hin und tat dann, als das Deutschland- und das Dork-Wesfel-Lied erklangen waren, die ersten Spatenstiche.

Hiermit war die offizielle Feier beendet; die Teilnehmer zogen geschloffen zur Stadt zurück. Freude und Stolz blühte aus den Augen der Arbeiterschaft, die an diesem Werke mithelfen dürfen.

## Freundschaftsvertrag Südslawien — Türkei

Belgrad, 27. Nov. Der Freundschaftspakt zwischen Südslawien und der Türkei wurde am Montagabend von den Außenministern beider Länder unterzeichnet. Vor der Unterzeichnung wurde der türkische Außenminister vom König empfangen.

## Der neue litauische Gesandte in Berlin



Sie verkündet, steht nunmehr fest, daß der bisherige litauische Gesandte in Berlin, Schaulds, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehrt. Als ausführender Bevollmächtigter auf den Berliner Gesandtenposten wird der Leiter des politischen Departements im litauischen Außenministerium, Dr. Bojoraitis, genannt, der bereits vor einigen Jahren in Berlin als Gesandtschaftsrat bei der litauischen Gesandtschaft tätig gewesen ist.

## Der deutsche Gesandte in Warschau bei Pilsudski

Warschau, 27. Nov. (SB-Funk.) Der deutsche Gesandte v. Rolke wurde am Montagmittag im Beisein des Außenministers Beck von Marschall Pilsudski zu einer Konferenz empfangen. Während der Unterredung wurden, wie es amtlich heißt, die Fragen berührt, die auch in der Konferenz zwischen Reichkanzler Hitler und dem polnischen Gesandten in Berlin, Lipiski, Gegenstand des Meinungsaustausches waren. Auch in der Besprechung bei Marschall Pilsudski wurde erneut die Uebereinkommung der beiderseitigen Auffassungen festgeleitet.

Die Nachricht über diese Konferenz im Beisein hat großes Aufsehen erregt. Die Tatsache, daß Außenminister Beck gleichfalls am gestrigen Montag vom Staatspräsidenten zur Berichterstattung empfangen wurde, wird verschiedentlich mit der Konferenz bei dem Marschall in Zusammenhang gebracht.

## Französischer Protest gegen die deutschen Emigranten

Paris, 27. Nov. (Fig. Welt.). „Victoire“ meldet folgenden Zwischenfall: Gestern nachmittag protestierte im Nebel-Saal bei einer musikalischen Veranstaltung der Romponist Florent Schmidt unter dem Beifall der Zuhörer gegen die Ueberschreitung der französischen Theater. Kinos und Konzerte durch aus Deutschland geschäftete jüdische Komponisten, Direktoren und Impresarios. Dieser Protest, meint das Blatt, ist angeschlossen der in Frankreich herrschenden Arbeitslosigkeit durch aus berechtigt und verständlich.

„Kraft durch Freude“

Das große Feierabendwerk verkündet

Die wahre nationalsozialistische Gesellschaftsordnung im Kommen
Gigantische Pläne zur Organisation der Freizeit

Berlin, 27. Nov. Im Festsaal des Preussischen Staatsrates veranstaltete die Deutsche Arbeitsfront heute nachmittag eine große Kundgebung, die der Organisation der Freizeit gewidmet war und auf der der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in einer glänzenden Rede das hohe Ziel der Arbeitsfront darlegte. Der Kundgebung wohnten die Reichsminister Dr. Goebbels, Schmitt, Seldte, der stellvertretende Führer Rudolf Heß, alle Verbandsleiter der Arbeitsfront, alle Treuhänder der Arbeit, zahlreiche SA- und SS-Führer, die Gebietsinspektoren der NSDAP, die Mitglieder des Großen und Kleinen Konvents, die Amtsleiter der Partei u. a. m. Wenige Minuten nach 4 Uhr erschienen die Minister, von der Versammlung mit erhobener Rechten begrüßt. Reichsminister Dr. Goebbels führte zur Begrüßung u. a. aus: Wenn die Arbeit, die heute in dieser Zusammenkunft ihren Anfang nehmen soll, unter einem glücklichen Stern steht, dann glaube ich, beginnen wir damit ein Werk, das für die ganze weitere soziale Entwicklung unseres Volkes von ausschlaggebender Bedeutung sein wird. Diese Arbeit hat bereits Vorbilder in anderen Staaten. Ich glaube, es wäre aber grundfalsch, wenn wir uns an diese Vorbilder hielten und ohne jede Einschränkung an sie anschließten wollten. Wir sind von vornherein der Überzeugung, daß dieses Werk „Kraft durch Freude“ einen Ausdruck eines ausgesprochen deutschen und ausgeprochen nationalsozialistischen Bewusstseins sind. Ich hatte bei meiner letzten Reise nach Italien Gelegenheit, die große Institution des Dopolavoro-Werkes eingehend zu studieren, und ich habe dort eine imponierende Größe und Wichtigkeit dieser Arbeit feststellen können. Es handelt sich darum, den Feiertag zu organisieren, und zwar von der Erkenntnis ausgehend,

Nicht mehr der Mensch bedingte nach Arbeitsleistung und Arbeitslohn den Prozeß der Arbeit, sondern die Maschine. Die Frage, ob wir die übersteigerte Mechanisierung unserer Industrie zurückschrauben können, ist mit Nein zu beantworten.

Und zwar, weil man eingeführte Methoden und neuerfundene Maschinen nicht mehr aus der Welt schaffen kann, und weil die japanische, chinesische Konkurrenz eine solche Rückentwicklung nicht mehr zulassen würde.

Wenn Deutschland überhaupt noch einmal gegen diese Schleuderkonkurrenz aufkommen will, so kann es das nur durch neue Erfindungen, durch weitere Einführung von Maschinen, in manchen Industriezweigen muß sogar Erhöhung des Arbeitstempos eine weitere Arbeitszeitverlängerung kommen.

In der nächsten Zukunft werden wir wahrscheinlich gezwungen sein, das Arbeitstempo, die Arbeitsmethoden, die Mechanisierung und Rationalisierung bestimmter Industrien noch weitern zu erhöhen, und gleichzeitig, um die

Menschen überhaupt zu erhalten, die Arbeitszeit verkürzen müssen.

Entweder man hätte durch ein vernünftiges Arbeitstempo die frühere Arbeitszeit erhalten sollen, oder aber, man steigert das Arbeitstempo und muß dann die Arbeitszeit verkürzen oder umgekehrt, man verkürzt vorher die Arbeitszeit und ist dann gezwungen, das Arbeitstempo zu steigern. Diesen letzteren Weg sind wir gegangen. Er würde zum Ruin unseres Volkes führen, wenn nicht gleichzeitig dafür gesorgt würde, daß das Volk in seiner Freizeit eine völlige Entspannung von dem übersteigerten Tempo des Alltags erhält. In allen Ländern außer Italien sind nur kümmerliche Ansätze zur Organisation der Freizeit zu verzeichnen. Die Bewegung des Dopolavoro im faschistischen Italien ist fast so alt wie der Faschismus selber. Das Dopolavoro ist eine besondere Organisation mit besonderen Beiträgen. Es zählt etwa zwei Millionen Mitglieder, und zwar 675 000 Angestellte und 1 099 000 Arbeiter. Das übrige sind Beamte der Eisenbahn, der Post und des Telegraphen. Besonders kennzeichnend ist, daß die Unternehmer im Dopolavoro völlig fehlen.

Ein zweites Kennzeichen ist die verhältnismäßig geringe Zahl seiner Mitglieder. Daraus geht hervor, daß die Organisation von oben nach unten gebaut ist.

Ernährung des Körpers Sorge tragen. Sport und körperliche Bewegung ist dem 40- und 50jährigen Menschen notwendiger als der Jugend. Wir müssen das überflüssige Fett in unserem Volke beseitigen, damit der Körper wieder die nötige Spannkraft erhält. Es kommt nicht darauf an, wie hoch der Mensch springt, sondern daß er springt, nicht darauf an, wie schnell der Mensch läuft, sondern daß er läuft. Als Drittes werden wir das Wandern und Reisen organisieren. Wochenendfahrten und Ferienfahrten müssen es dem Volke ermöglichen, für billiges Geld von Ost nach West, von Nord nach Süd, hin- und herzureisen und überall günstige Einrichtungen sein, die die Reisebeschwerden empfangen und ihnen die Schönheiten zeigen.

Es genügt nicht, daß wir dem schwer arbeitenden Bergmann, dem Weber oder dem Schlosser drei bis vier Wochen Urlaub verschaffen, es muß Sorge getragen werden, daß er mit diesem Urlaub auch etwas anzufangen weiß und sich nicht langweilt.

Deshalb werden wir in der Heide, in den Bergen, auf den Höhen des Rheines überall Lager bauen, in denen die Deutschen in Juch und Kameradschaft ihre Urlaubszeit verbringen. Nicht allein die Museen und die Kulturstätten der Vergangenheit dürfen wir beschützen, sondern ebenso sehendwert sind die Werte und die Schöpfungen der Wirtschaft. Aber nicht nur die Schönheit der Fabriken müssen wir dem Volk zeigen, sondern wir müssen in dieser Organisation auch die Schönheit des Arbeitsplatzes organisieren. Das Amt für Unterricht und Ausbildung wird es jedem ermöglichen, sich unentgeltlich Wissen und Kenntnisse anzueignen. Wir werden jedoch diesem Drang nach Ausbildung nur bei den wirklich dafür geeigneten und befähigten Menschen fördern.

Durch ein großzügiges Selbsthilfswerk wollen wir den arbeitenden Menschen gesunde Wohnungen schaffen, Licht und saubere Räume. Hierfür sind großzügige Pläne in Angriff genommen und es ist zu hoffen, daß bereits zum 1. Mai 1934 die erste Etappe von tausenden Arbeiterhäusern in Angriff genommen werden kann.

Als letztes großes Ziel, so hoffen wir, wird daraus die neue Gemeinschaft, die neue Gesellschaft des nationalsozialistischen Staates geboren werden.

Und deshalb soll dieses große gewaltige Werk im Hinblick auf das herrliche Ziel auch schon im Namen unser Vollen zum Ausdruck bringen: Nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Die Rede Dr. Ley's wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen, dem als Erster

Reichsarbeitsminister Seldte

Ausdruck verlieh, indem er sagte: Wir sind Zeugen eines großen Augenblicks von geschichtlicher Bedeutung geworden. Dankbar erleben wir, daß, was am 2. Mai begonnen wurde, heute seinen Abschluß gefunden hat. Der Minister sagte dann, seinerzeit alles, was in seinen Kräften stehe, einzusetzen, um die großen Pläne zur Tat werden zu lassen. Er erinnerte an ein Wort des Führers der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley aus privaten Kreisen, das man vielleicht den Menschen das Geld, das ihnen die Nazis versprochen hätten, nicht geben könne, daß man aber für sie sorgen und das Gefühl der Liebe ihnen näherbringen könne. Daß Dr. Ley sein großes Werk mit Sorge und Liebe führen werde, dessen sind wir gewiß.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt

verlas zunächst einen Aufruf an alle schaffenden Deutschen. (Der Aufruf ist an anderer Stelle veröffentlicht), und sprach dann ebenfalls dem Führer der Deutschen Arbeitsfront seinen Dank aus. Die großen Gedanken unseres Führers, die nationale, soziale und wirtschaftliche Wiedergeburt unseres Volkes sind wie ein göttlicher Funke von einer kleinen Schar von Menschen übergesprungen von Volksgenossen zu Volksgenossen, um schließlich das ganze deutsche Volk zu erfassen. In dem Bekenntnis vom 12. November ist dies zum Ausdruck gekommen in einer Weise, wie es niemand für möglich halten konnte, und wie es vielleicht in der Weltgeschichte einzig darsieht.

Wir wissen heute, und wollen es zum Gemeingut aller machen, daß der Kaufmann nicht ohne den Bauer, der Industrielle nicht ohne den Arbeiter, der Hausbesitzer nicht ohne den Mieter leben, daß nicht der eine

Die Formung der wahren nationalsozialistischen Gesellschaftsordnung

Und das dritte Bemerkenswerte an dem Aufbau des faschistischen Dopolavoro ist, daß es in seinen Aufgaben ungenauer in die Breite geht.

Was wollen nun wir mit der Schaffung der Freizeit-Organisation?

Ueber allem steht das vom Führer gebrachte Wort: „Wie erhalten wir dem Volk die Herzen, in der Erkenntnis, daß man nur mit einem nervenstarken Volk Politik treiben kann?“ Würdigkeit ist ein Gefühl der Ehre. Da die Arbeitszeit von den schaffenden Menschen Höchst- und Spitzenleistungen verlangt, muß man in der Freizeit als Nahrung der Seele, des Geistes und des Körpers das Beste vom Besten bieten.

Wir müssen eine Freizeit-Organisation schaffen, in der alle Menschen zu Hause sein sollen, vor allem auch der Unternehmer, der in Italien völlig fehlt.

Dem gerade dadurch, daß der Mensch in seiner Freizeit mit Menschen anderer Berufe zusammengeführt wird, erhält er schon eine Entspannung an sich. Aber nicht allein deshalb müssen wir diesen Fehler vermeiden, sondern auch im Hinblick auf das größte und letzte Ziel, aus dieser Freizeit-Organisation die wahre nationalsozialistische Gesellschaftsordnung zu formen, müssen wir vermeiden, Organisationen der verschiedenen Klassen und Verbände zu bilden.

Wir müssen des weiteren unser Hauptaugenmerk darauf richten, daß das Volk innigsten Anteil an dem Aufbau nimmt. Wir müssen eifrig darüber wachen, daß das Volk diese Organisation baut und schafft. Als dritter Grundsatz muß erkannt werden, sich nicht zu verzeteln.

Wir müssen klar unsere Grenzen sehen. Wir haben allein die Aufgabe, die Mündigkeit des

Volkes zu bannen, seine Herzen zu stärken, ihm eine völlige Entspannung zu geben, indem wir ihm das Beste vom Besten als Nahrung bieten. Hierfür allein müssen wir unser Vollen und unser Können konzentrieren.

Ein Volk wie das deutsche, gesegnet mit einer zweitausendjährigen Kultur, die am höchsten von allen Völkern steht, kann auch in Zeiten der Armut und der Not dem Volke Unendliches bieten, selbst dann, wenn seine materiellen Mittel gering sein sollten. Wir Nationalsozialisten wissen, daß wir die materielle Not nicht von heute auf morgen beheben können.

Wir wissen aber auch, daß wir alle deutschen Menschen an der überreichen und hohen Kultur der Kunst, der Musik, des Theaters und des Films, den Schönheiten unseres Landes, der sportlichen Erleichterung unseres Volkes, mit einem Wort, an der Freude und der Schönheit des Lebens in unserem Volke teilnehmen lassen können. Grundsatz muß sein: nicht der, der Geld hat, und Besitz sein eigen nennt, hat ein Anrecht auf den Genuß unserer Kultur, sondern nur der, der ein inneres Bedürfnis danach hat, ganz gleich, ob ihn das Schicksal mit irdischen Gütern gesegnet hat.

Alein daraus wird die Sehnsucht des deutschen Arbeiters gestillt werden, unerfüllte Sehnsucht erzeugt Leid. Die Bewegung soll dadurch die Persönlichkeit des Menschen, vor allem die des Arbeiters, heben. Und als Drittes soll diese Organisation die Longevität des Menschen bannen. Als letztes erkennt die Freizeit-Organisation, daß neben der Nahrung der Seele, des Geistes auch eine gesunde Nahrung des Körpers sein muß.

Aufbau von unten nach oben

Wie werden wir diese Ziele erreichen? Die Freizeit-Organisation „Kraft durch Freude“ wird ganz analog dem Aufbau der Partei von unten nach oben vor sich gehen. Überall im Lande werden Gemeinschaften gebildet werden, aus allen Schichten und Klassen des Volkes, Gemeinschaften des Dorfes, Gemeinschaften der Städte, der Stadtteile, Gemeinschaften der Betriebe, Gemeinschaften, die besondere Zweige der Kultur pflegen wollen, wie Gesangsvereine, Theatervereine, Vergnügungsvereine. Diese Vereine werden wir zur größeren Aktionsfähigkeit zusammenschließen.

Und in jeder größeren Stadt oder in einem Distrikt wird der Mittelpunkt dieses geselligen Lebens das

„Haus der Deutschen Arbeit“

bilden. Es muß äußerlich architektonisch das Schönste sein, was die Stadt zu bieten hat, und alle Einrichtungen enthalten, die zur Freude und zur Entspannung der Menschen dienen sollen. Die Leitung der Organisation „Kraft durch Freude“ innerhalb der Deutschen Arbeitsfront unterhält folgende Ämter:

Ein Amt für Kultur, ein Amt für Ernährung des Volkes, ein Amt für Reisen und Wandern, ein Amt für gegenseitige Selbsthilfe

und Unterstützung, ein Amt für die Würde und Schönheit der Arbeit, ein Amt für Urlaub und Unterbringung im Urlaub und ein Amt für Unterricht und Ausbildung. Es darf in Deutschland außerhalb dieser Organisation nichts geben, das Besseres bieten könnte. Wir dürfen auch möglichst keine Sondervorstellungen geben, sondern wir müssen es dem Mitglied ermöglichen, an den gemeinsamen Vorstellungen teilzunehmen. Wir müssen weiter dafür sorgen, daß diese Güter der Kultur, der Ernährung usw. dem Volke materiell ermöglicht werden.

Jeder Künstler in Deutschland muß einsehen, daß er einen Teil seiner Kraft wie jeder andere Deutsche auch dem Feierabendwerk schenken soll.

„Kunst an das Volk heranzutragen, damit das Volk zur Kunst kommt“, das Wort des Herrn Reichspropagandaministers muß hier in die Tat umgesetzt werden.

Wir müssen diese Veranstaltungen weitgehendst der Eigenart der einzelnen Volksschichten und Volkstypen unterwerfen. Wir müssen auch dafür sorgen, daß allen Teufen und allen Gegenden unseres Volkes der vollwertigste Kunstgenuss zugänglich gemacht wird. Neben dieser Nahrung der Seele müssen wir für die

daß ein Staat, der wirklich mit dem Volk identisch und verbunden ist, das Volk niemals sich allein überlassen soll, sondern daß der Staat nicht nur die Arbeit, sondern auch den Feiertag organisieren muß.

Darauf übertrug der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, die Größe des Reichsfanzlers:

Ich habe den Auftrag, Ihnen die Größe des Führers zu übermitteln, der leider nicht kommen kann, weil er nach Rinnberg geeilt ist, um am Begräbnis des Reichswehrsoldaten teilzunehmen.

Anunmehr sprach der Stadtleiter der PD und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley.

Dr. Ley führte u. a. etwa folgendes aus: Die Entwicklung eines Volkes bedeutet sein Wachstum. Ein Volk wächst an Zahl, in der Vertiefung seiner Anlagen und in der Spärung seines Instinktes. In Zeiten, wo die Entwicklung eines Volkes in kurzen Zeiträumen gewaltige Wegstrecken zurückgelegt, sind die Bedürfnisse eines Volkes naturnotwendig viel größer als in seinen Stillständen, da das Volk langsam wächst oder gar kein Wachstum stillstehen scheint. Die Wünsche und Bedürfnisse eines Volkes hornen den schöpferischen Geist an, treiben ihn zur höchsten Entfaltung. Wenn man jedoch das Wachstum künstlich in falsche Bahnen lenkt, so werden auch die Methoden seiner Wirtschaft, überhaupt seines Lebens falsch sein.

Die Arbeitskraft ist des Menschen ureigenstes Eigentum. Somit kann auch er allein bestimmen, wie lange er seine Arbeitskraft tüchtig anzuspannen gedenkt, mit zwei Einschränkungen: Einmal, aus einem innerpolitischen Grunde kann der Staat die Arbeitszeit aus volksgesundheitlichen Gründen festlegen. Zweitens kann die Arbeitszeit aus außenpolitischen Gründen festgelegt werden, und zwar einmal durch schieflich-friedliches Ueberkommen, zum anderen aber auch durch willkürliche Diktate des Siegers an den Besiegten.

Die Festlegung der Arbeitszeit in die 48-Stundenwoche war ein künstliches Produkt, einmal, weil es die Marxisten in Ermangelung besserer Erkenntnisse den Arbeitermassen so versprochen hatten, aber zum anderen, weil die Siegermächte im Jahre 1919, vor allem Amerika, an dieser 48-Stundenwoche das größte Interesse hatten. Arbeitskraft mit Arbeitszeit ergibt aber die Summe der Waren, die ein Volk hervorbringt. Amerika rechnete mit dieser Tatsache und legte deshalb die 48-Stundenwoche international fest, weil Amerika in der Industriealisierung und in den Arbeitsmethoden dem europäischen Festland weit voraus war.

Um den Ausfall der europäischen Industrie gegenüber der amerikanischen wettzumachen, trat nun eine ungeheure Mechanisierung der Arbeitsmethoden ein.

Der S...

Der S...

Dann tra...

Begann der...

Unter Him...

„Die Wärb...

Roch der...

Als letztes...

Am 1. Feb...

Reichswirt...

Bürgerkrieg...

Alle großen...

Es gingen...

Die Geheim...





Heiße Maroni!

Bis zur Kaltezeit eingeduldet laufen wir durch die abendlich kalten Straßen, fieden die Hände in die Taschen und wünschen uns ein warmes Getränk. Da ruft es von einer Strahende her: „Maroni! heiße Maroni!“

„Maroni! heiße Maroni!“ Ja, da steht er, der Maronimann. Steht mit seinem Maronitrost an der Strahende wie jedes Jahr im Winter. Ueber ihm dommt die kleine, helle Lampe, dängen die spitzen Ähren, und über dem Kopf fliegt die heiße Luft stämmend auf.

„Maroni! heiße Maroni!“ Ja, da steht er, der Maronimann. Steht mit seinem Maronitrost an der Strahende wie jedes Jahr im Winter. Ueber ihm dommt die kleine, helle Lampe, dängen die spitzen Ähren, und über dem Kopf fliegt die heiße Luft stämmend auf.

Führerwahl bei der Mannheimer Kanu-Gesellschaft

An der außerordentlichen Mitglieder-Versammlung am Samstag, den 25. November, die im Bootshaus stattfand, wählten die Mitglieder der Mannheimer Kanu-Gesellschaft 1932, G. B., ihren Führer, den sie einstimmig in ihrem seit zwei Jahren als Vorsitzender fungierenden Herrn Adolf Sigmann wählten.

Abchlussball der Tanzschule Friz Knapp

Der Abschlussball der Tanzschule Friz Knapp im Spiegelaal des Ballhauses war ein recht guter Erfolg. Alle Tänze, die bei dem Publikum starken Anklang fanden, wurden von Herrn und Frau Knapp sehr originell vorgeführt.

Das Sondergericht arbeitet

„Neuer Vorwärts“

Ein früher führendes Mitglied der SPD, Gemeinderat, der bei der nationalen Erhebung in Schutzhaft genommen werden mußte, will eines Tages in seinem Haus für ein Exemplar des im Auslande hergestellten „Neuer Vorwärts“ gefunden haben.

„Unrechtes Tragen des Abzeichens der NSDAP“

Hermann Beutel, Mannheim, hat ein längeres Strafregister wegen Diebstählen, die zwar bereits längere Zeit zurückliegen. Er geht nun in ein hiesiges Kaufhaus und wird bei dem Diebstahl einer Zimmerantenne, die er für seinen Radioapparat benötigt, ertappt.

„Insignisches Geschwäh eines Alkoholikers“

Vollkommen dem Alkohol verfallen ist der 1898 geborene Michael Specker, Jahresthief, der nach langem Umherirren in Weil a. Rh. bei einem Zahnarzt gute Stellung gefunden hatte.

Russische Kleinkunst

Das rote System nicht Ausdruck der russischen Volksseele ist, das beweist die russische Volksmusik, die kein Sowjetbesehl umgestalten konnte, die in ihrer Eigenart nun schon über ein Jahrzehnt sich artgleich geblieben ist.

damit; ein großer Prozentsatz des Ertrages wird der SA und der SS zugeführt. Prof. Donstko gibt nun in den nächsten Tagen in ganz Baden Original-Konzerte und darf sicher immer mit großem Verständnis rechnen.

Im Wartburg-Hofpils gastierte er mit Fr. Rewits am Freitagabend und konnte sich als ausgezeichneter Spieler und Interpret einführen. Es ist für den Deutschen nicht leicht, überall mitzugehen, da der Künstler mit keinem großen Apparat auf die Bühne tritt, sondern ein Volk durch seine Musik und durch den Tanz einer temperamentvollen Aufführung allein vermittelt.

Geschäftliches

„Wohn-Werstatt für Jedermann“ eröffnet unter Leitung des Kreis-Bildwart H. Julius Schmidt in N 2, gegenüber dem Rathaus, am 1. Dez. 1933.

Die deutsche Buchmesse 1933

Am 26. November wurde in Berlin die deutsche Buchmesse eröffnet.

Durchaus neu — um das gleich vorwegzunehmen — ist diese groß angelegte Messe des deutschen Buches, die nun im Europahaus in Berlin, in dem dortigen großen Ausstellungs-hof unter Anteilnahme aller am deutschen Buche interessierten Verbände und Behörden in diesen Tagen aufgebaut wird.

Keiner Erläuterungen bedürfen, ist das für unser neues Deutschland kämpfende Buch aufgebaut. In durchaus neuer Form führt dann die Linie der Stände im „Hof“ zu der bedeutsamen Leistung hinüber, die von Vallers mit dem Ausbau des Standes des Verlages Franz Eber gegliedert ist.

Jede Art des deutschen Buches ist vertreten. Von den Jugendbüchern angefangen bis hinauf zu der schürfenden Arbeit wissenschaftlicher Verlage, umfassend das große Gebiet der deutschen Belletristik und hinüber in die bedeutsamen Bezirke des deutschen Kunstverlages hat jede Arbeit, die in den Bereich des deutschen Buches fällt, hier Sitz und Stimme.

deutsche Kultur und die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums, lebendigsten Anteil und fördernde Unterstützung sicherten diesen „Jeden Tage deutsche Buchmesse 1933“ die Schrifttumskammer, der Reichsverband deutscher Schriftsteller, der Reichsverband der deutschen Presse, die Verlegerorganisationen und nicht zuletzt die Buchhändler als die bedeutendsten Mittler zwischen Dichter und Volk.

Freilich, es sind auch schon auf der Messe, deren Ausbau durch die geschickte Raumausnutzung sehr beträchtlich ist, Verkaufsstände eingerichtet, und deutsche Schriftsteller sind aufgefordert worden, sich bereit zu halten, um ihre auf der Messe verkauften Werke mit ihrer Unterschrift zu versehen.

Dieser Rundgang durch die Buchmesse aber nimmt schon jeden Zweifel an dem Enderfolg dieses ebenso kühnen wie großen Unternehmens. Hier wurde eine Arbeit geleistet, ein Gedanke in die Tat umgesetzt, der das ganze Deutschland angeht und der auch vom ganzen Deutschland mit herzlicher Freude aufgenommen werden wird.

Theaterabend im Ballhaus „Friny“

Wir alle kennen die große historische Heldensage Theodor Körners, die aus der Urzeit deutschen Glaubens alle Fähigkeiten schöpft und ein Erbe hinterließ, welches in

NSDAP Reichsbund der Kinderreichen

Große bevölkerungspolitische Kundgebung am Dienstag, den 28. November, 20.15 Uhr, im „Friedrichspal“.

Der Bundespräsident des Reichsbundes der Kinderreichen,

Pg. Konrad, Berlin

(spricht über)

Sind wir ein sterbendes Volk?

Mitwirkende: Der Lehrergesangsverein Mannheim.

Reichsbund der Kinderreichen zum Schutze der Familie e. B., Kreisführung Mannheim.

NSDAP, Kreisleitung Mannheim

(Karten zu 15 und 30 Bfg. durch die Parteilisten.)

großen, selbst unserem Hakenkreuzbanner hatte Dr. Schmidt in seiner Entwicklung kostlos Bilder zur Verfügung gestellt. Besonders zu erwähnen sind seine Karten, die er im Sommer 1932 erworben hat. Die Sonne erwidert, es ist vollbracht, das Dritte Reich bricht an, sowie im Wahlkampf fürs Dritte Reich „Gauernisten-Karten“. Schmidt schenkte sich nicht, seine volle Adresse auf den Karten zu vermerken.

Geschäfts-Gemeinschaft. Erweitern wir unsern Kreis um 26 Prozent der Reichsden an Wagenbesitzern. Auch Sie sind vielleicht hierzu zu zählen. Lassen Sie sich warnen, diese Beschränkung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Beachten Sie unbedingt die ersten Warnungsschritte der Natur, das Schicksal, das ersten Kusthofen, Trud- und Schmerzgefühl in der Wagenkammer, Hungergefühl, Heißhunger, abwechselnd mit Gefühl der Höhe, Stuhlverstopfung usw. bemerkbar machen. Dagegen können wir das neueste Mittel Dr. Fisch-Willen jedem mit gutem Gewissen empfehlen, weil dieses Mittel nicht nur die Anzeichen der Magenverkrampfungen schwinden läßt, sondern das Liebel an der Wurzel löst und deshalb mit der Zeit gänzlich beseitigen kann. Dabei hat Dr. Fisch-Willen garantiert unschädlich. Der Preis für eine Schachtel, welche längere Zeit reicht, wurde seitigermäßig niedrig auf RM. 1.25 festgesetzt. Dr. Fisch-Willen hat in jeder Apotheke erhältlich.

Die Maggi-Gesellschaft hat den Verkaufspreis ihrer Fleischbrühpulver (über 3 Stück zu 17 Bfg.) bei gleichbleibender Qualität auf 3 Stück zu 10 Bfg. ermäßigt. Siehe auch die Anzeige in dieser Nummer.

Schenken? Jawohl, aber praktisch! Selbstverständlich wollen auch Sie Ihren Lieben zu Weihnachten eine kleine Freude machen, aber es soll etwas Praktisches sein, das bei nicht zu hohen Kosten geschmackvoll ist, wirkliche Freude macht und möglichst bleibenden Wert hat. Hierzu nehmen Sie den Preis der Württembergischen Weinwarenfabrik, Niederlage Mannheim, O 7. 6, und Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße 73, zur Hand. Und bei Ihrem nächsten Spaziergange beachten Sie einmal die Württemberg-Schaufenster und beschäftigen Sie auch im Laden einmal ganz langsam und ohne Kaufverpflichtung die schönen, ausgetrockneten Seelen, deren Reize Sie den heutigen Verhältnissen angepaßt sind, Sie werden sicher das Richtige finden.

MAGGI'S Fleischbrüh-Würfel jetzt: 3 Stück 10 Pf

# Hurra, es schneit!

Der Kriegerfriedhof  
im weißen  
Gewande



Ein Blick auf das Rheinufer

## Mannheim im Winterkleide

Sowohl, lieber Leser, wirst du gestern morgen früh genug vor die Stadt gegangen, dann hättest du auch schöne Winterlandschaften sehen können, ohne dich gleich über den „ortsüblichen Matsch“ zu ärgern. Hurra, es schneit! alle Schulkinder jauchzten, sie denken nicht gleich an das schlimme Ende des Mannheimer Schnees, der Schulweg ließ noch allen Hoffnungen freien Lauf, die und da konnte man sogar einen nassen Schneeball zusammenrollen und ihn auf irgendeinen „Gegner“ werfen.

Die Alten freuen sich ebenso über die weiße Decke, aber ihre Gedanken schweifen weiter, sie träumen von Bergen (und die sind so weit von Mannheim entfernt), von Ski- und Robelbahnen. So ein Sehnsüchtiger schreibt uns einen Brief:

„Wir denken weit zurück in die seligen Tage unserer Kinderzeit. Da standen wir an einem Kobener- oder Deuzerbergtag in unserer Stube am Fenster, und auf einmal tanzten Milliarden von weißen Sternlein in der Luft umher. Die junge Kage, die das Flockengewimmel auch zum ersten Male in ihrem Leben sah, sprang auf dem Henkersstuhl umher und wollte mit ihren Pfötchen ein paar Sternlein erhaschen. Da stürzte der große Bruder in die Stube und rief freudestrahlend: „Es schneit, es schneit!“ Und dann denken wir wieder an einen Tag, an dem wir stramm und stolz zum ersten Male mit ein paar Ski zum Bahnhof zogen, um ins Gebirge zu fahren und unsere ersten Gehversuche zu machen. Es ist schon etliche Jahre her. Aber wir wissen noch ganz gut, daß wir überglücklich von der ersten Skifahrt heimkehrten und nicht genug davon erzählen konnten. Seitdem haben wir unzählige Male die Bretter unter den Füßen gehabt, aber jedes Jahr ist der Schnee für uns ein Ereignis. „Es schneit“, so hört es durch

die Wärs, die Arbeitshuben und die Fabrikräume, und ein Strahl der Freude dricht aus den Augen hervor.

In unzähligen Stuben stehen jetzt die Ski zu neuen Taten bereit, oft liebevoll in die Hand genommen als Zeugen froher Erinnerungen und als Unterpfänder neuer Hoffnungen. Im Geiste steht der Skiläufer schon die Bergtannen, die mit schwereladenen Ästen in der großen weihnachtlichen Stille stehen und warten, bis das Licht über den Schneefeldern blauer und blauer wird, ins Gelbe färbt, golden wird, und dann, wenn die Sonne am Himmel zur Reize gegangen ist, silbergrau in den Wolken steht, bis der Mond über den Berggipfeln heraufgezogen kommt und die Bergnacht das Wintergebirge bedeckt. Wie feierlicher Glockenklang daß es in der Seele der Skiläufer, wenn die Ski ihre erste Spur durch den Schnee ziehen, die ehrwürdigen Tannen im Schmutz ihres Silberdanzers dastehen und unzählige Diamanten blitzen.

Nögen in diesem Winter alle Hoffnungen der Skiläufer in reichem Maße in Erfüllung oeden, damit sie die Freuden des Skilaufs wieder nach Herzlust auskosten können. In diesem Sinne ein kräftiges „Ski-Heil!“

Aber bleiben wir vorläufig bescheiden und begnügen uns mit der Umgebung unserer Vaterstadt, denn um Winterfreuden zu genießen, ist es nicht unbedingt notwendig mit einem dicken Geldbeutel eine große Reise anzutreten.

Mannheims „großer“ Wintersportplatz, der Godefsberg! Welche Freude durften wir dort schon erleben. Nicht nur die Jugend vergnügt sich mit zahllosen Robelpartien — unermüdlich rauf und runter —, sondern auch die Großen lassen ihrem kindlichen Uebermut freien Lauf.

Wenn der Schnee dicker und trockener liegt, kann man auch Skiläufer — beim Training zum Langlauf — im Waldpark erwischen. Es fehlt nur noch eine Abfahrtsgelegenheit.

Man darf nicht alles wollen. Mannheim hat im Sommer herrliche Badegelegenheiten — um die wir vielerorts sehr beneidet werden — und im Winter schöne Ziele für Spaziergänger. Nach dem Matsch in der Stadt wollen wir den Schnee

nicht beurteilen, draußen am Rhein, im Waldpark, im Räfertaler Wald bleibt die weiße Decke länger ungetrübt liegen.

Der Winter hat eine Probe gegeben und diese Probe fiel für Mannheimer Verhältnisse nicht gar zu schlecht aus. Ueberlassen wir das Weiter dem Wettergott, der das einträgliche drückende Grau schon wegblasen und durch eine aufmunternde Bitterung ersetzen wird.

## „Deutsches Heimatwerk“

Seit mehr denn hundert Jahren vollendet sich eine Entwicklung, die sich verheerend für die Zukunft des deutschen Volkes auswirken müßte, hätten nicht im letzten Augenblick verantwortungsbewußte Männer in die Speichen jenes Rades gegriffen, das da unaufhaltsam über deutsches Volks- und Menschentum hinwegrollte und es zermalmt. Das kapitalistische jüdische System, das nur den Profit einer kleinen zahlenmäßig beschränkten Gemeinschaft von allen völkischen Bindungen losgelöstes Großverdiener im Auge hatte, konnte und wollte nicht da Halt machen, wo der heilige Boden jahrtausende alter Ueberlieferung begann. Ihm war es gleich, wie der Bauer in den einzelnen Gegenden seine Stoffe webte, wie der Odenwälder seine Spielferdchen schnitzte, wie der Hesse seinen Lössen die eigenartigen Formen gab, und woher es kommt, daß heute noch in der Pfalz die Becher an die römischen Trinkbecher erinnern. Ihm war es gleich, ob sich die Frau mit Gold, Silber, Bernstein oder wertlosen Imitationen behängte. Ihm kam es darauf an, daß die Könige dieses Systems verdientes, daß sie Millionen aufspeichern konnten, während immer mehr Volksgenossen Arbeit und Brot verloren.

Wir machen das jüdisch-kapitalistische System für alles verantwortlich, was unserem Volke zum Schicksal ausgeschlagen ist, restlos für alles, denn es gibt keine Not, an der es nicht die Schuld trägt. Der Profitgier entsprach es, daß man mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit die Industrialisierung Deutschlands vor-

wärts trieb, der Profitgier entsprach es, wenn man den Arbeitern die jämmerlichsten Hungerlöhne für die schwierigste und kunstvollste Arbeit zahlte, dem materialistischen Geiste entsprach es, wenn man die arme Bevölkerung zwang, von den alten Ueberlieferungen abzugehen und nur noch zu „produzieren“. Die Not wurde so groß, daß sich das Volk beugen mußte. Dem Juden kam es darauf an, zu verdienen. Am meisten verdient man in der Großstadt. Und so kam es, daß sich das Kunstgewerbe, das teilweise eine Tradition pflegte, die in vorge-schichtliche Zeit zurückreichte, auf die Stadt umstellte.

Die Maschine kam und ersetzte mehr als zwei Drittel der Handarbeiter. Die Not wuchs, das System verdiente. Aber da kam etwas, was niemand hätte voraussehen können: Als die Not am größten war, griffen die deutschen Bauern und Handwerker zur Selbsthilfe. Da fanden sich überall in den Dörfern und Landgemeinden die Arbeitslosen zusammen, eröffneten gemeinsame Werkstätten, Familien stellten sich um, stellten wieder das her, was sie brauchten, die deutschen Mädchen lernten das Weben und das Spinnen und die Söhne wurden Handwerker. Als die Not am größten war, besiegte der deutsche Lebenswille das kapitalistische System.

Und so sehen wir denn heute ein wunderbares Bild: noch leben die Alten von damals, als die unheilvolle Entwicklung einsetzte, und die Alten geben die Tradition über eine verlorene Generation an die Enkel weiter. In den Bauerndörfern surren wieder an den langen Winterabenden die Spinnräder, die Bauern werfen wieder die fahrenden Händler mit fremden Stoffen zum Haus heraus und sind stolz auf das selbsthergestellte grobe Leinen, die deutschen Frauen legen den fremden Schmutz ab und tragen wieder das deutsche Gold, den Bernstein. Deutsches Leder, deutsches Holz werden verarbeitet, alte volkerverwurzelte Formen treten an die Stelle des Nachgaffens.

Bergeßt unsere gefiederten Freunde nicht

Der Winter hat eine weiße Tischdecke aufgelegt



Matsch,  
das Ende des Mannheimer Schnees

## Mon

Die Zahl Kreditbanken  
Der Umschlag  
den Bilanzsumme  
im Oktober  
Kreditoren  
Monatsumme  
7 Mill. RM  
nur noch die  
im Vormonat  
während die  
die sonstigen  
liegen sind.  
Dritten darf  
weiterhin die  
angefordert  
Kreditbanken  
der Kreditner  
die drei Hilla  
schon im Vorm  
höhere Ausnu  
schafft. Der  
liegen. Was  
im Gegenfah  
Kredite zugun  
rückgegangen.  
hinblicken b  
ändert. Auf  
teren Zurscha  
stehen, im Geg  
RM, geliegen.  
mit 20 Millio  
weil, war die  
Kreditner Bank  
14 Millionen  
sich infolge  
bestände um 70  
erhöht allein  
liegen um 9  
nen, während  
Berliner Bank  
Die erhaltener  
unter dieser  
um 36 Millio  
zurück, während  
Millionen lieg  
während der  
11 Millionen  
Kreditbanken  
Bei den Stan  
toren nicht un  
Tabak entfall  
Staatsbank. Z  
beispielsweise  
21 bezw. + 36  
erhöht ist der  
zentralen mit  
Widmung der  
die Wirtschaft  
ausgewirkt. E  
hand eine erheb  
gegenüber. Des  
zentralen liegt  
RM, die Staats  
bildeten sich all  
samten Kreditb  
auf täglich fünf  
summen die gele  
somach die gele  
täglich fünfge  
gelegt werden m  
Bei der Deut  
Kreditorenunab  
höhung waren  
zentralen und  
RM, die Staats  
Die Agypte der  
23 Mill. erhöht  
tungsprogramm  
rund 17 Millio  
schiefe überform  
genommenen M  
richtigen Monat wie

## Anordn

(Redaktions)st  
Wnoor  
Ich erlaube die  
Vertragsgruppen ein  
den 28. 3. 1933  
der Kreditleitung  
eingesunken. Gr

Wittmoos, Z  
monie“ Lindend

hat. Hierzu d  
Preise war  
des Mannhe  
Christenbrunn  
glaubt.

Deutsches Gd.  
aber höchstens 2  
der Geschäftsführ  
für die Winter  
Jungbusch, Je  
20.30 Uhr, 20  
28. November: 3  
K 2, 26. — Se  
Uhr, Höltinger, K  
erpen, 20.30 U  
29. November: 3  
Bronn“, — Bette  
Eisenbahner-Kant  
30. November: 3  
Zeit 8: 30. 9  
„Stadt Heilbronn

Strohmarkt, K  
Beethovenplatz, 1  
des Eddel'schen  
Strohmarkt hat  
teigenossen, Müg  
deren Angehörige  
Kreditbank-Cl  
weihen geben  
Rechennummern  
2. Seite 92 = 8  
Seite 96 = 8, 5  
98 = 9, Seite  
100 = 12.

Kreditbank-Cl  
im Lokal Braun





# Blick übers Land

## Totengedenkfeier und Denksteinweihe in Ilvesheim

Am Sonntag fand in Ilvesheim eine Totengedenkfeier statt, bei welcher Anlaß ein Totengedenkstein für die Gefallenen der Gemeinde im Weltkrieg eingeweiht wurde. Vor dieser Feier, auf dem Friedhof, wurden am Kriegerdenkmal 1870/71 Kränze seitens des Rhein-Redar-Militär-Gewerbandes usw. niedergelegt. Hierauf ging der Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle und großer Beteiligung seitens der Bevölkerung zum Friedhof. Bürgermeister Hornberger begrüßte die Gäste, u. a. Herrn Landrat Weisenbühl, Herrn Dr. Hilde vom Rhein-Redar-Militär-Gewerband sowie den Schriftführer dieses Verbandes. In kurzen, schlichten Worten gedachte er der Gefallenen der Gemeinde, ließen doch nicht weniger als 90 Angehörige der Gemeinde für ihr Vaterland ihr Leben. Hierauf fiel die Hülle von dem Gedenkstein, den Bürgermeister Hornberger in die Obhut der Gemeinde nahm. Der Gedenkstein wurde nach dem Entwurf von Architekt Walch in Ilvesheim ausgeführt, und wirkt in seiner schlichten Einfachheit außerordentlich gut.

Es sprachen noch der katholische und der evangelische Geistliche der Gemeinde, die selbst Kriegsteilnehmer waren. Oberlehrer Grimm hielt die Gedächtnisrede. Er wies auf das ungeheure Erlebnis des Frontsoldaten im Kriege hin, wie unsere Helden alles für ihr Vaterland, für unser Deutschland hingaben, und wie die Kameradschaft im Felde hochgehalten wurde. Kameradschaft müsse auch heute noch hochgehalten werden.

In großer Anzahl wurden hierauf Kränze niedergelegt, kein Verein, keine Organisation fehlte, da sie alle durch den Weltkrieg Gefallenen zu beklagen hatten. Die Beteiligung seitens der Einwohnerschaft war außerordentlich stark; sogar drei alte Krieger von 1870/71 ließen es sich, trotz des kalten Wetters, nicht nehmen, an dieser Totengedenkfeier teilzunehmen. Das Lied vom guten Kameraden, von der Musikkapelle vorgetragen, und der Gesang der ersten Strophe des Deutschland-Liedes schlossen die erhebende Feier.

## Viernheimer Brief

**Gefällige Bürgermeisterei Viernheim.**  
Viernheimer Ortsbürgerholz. Die Bürgermeisterei erläßt eine Bekanntmachung, in der sie die Erhöhung des Preises begründet. Durch die außerordentlich hohe Ziffer der diesjährigen Hauerlöbne, es sind über 3500 Mark dafür eingeseht, sowie das Defizit in den früheren Jahren der Gemeinde bei der Erhöhung bedingt, die nach einer ausführlichen Nachprüfung unsererseits absolut gerechtfertigt ist.

Aus der Viernheimer ZT. Wie wir hören, wird der Turnverein 1893 den gewaltigen Film des 15. Deutschen Turnfestes im Laufe des kommenden Frühjahres ausführen. Die Sonntagvormittags-Vorstellung im Mannheimer Universum zugunsten der Winterhilfe hatte einen gewaltigen Erfolg.

Viernheimer NS-Wohlfahrt teilt uns mit, daß die Beiträge für den Monat November zurzeit kassiert werden, woraus die Mitglieder hiermit aufmerksam gemacht werden.

### Bekanntmachung

**Betreffend: Die Losholzaufgabe für 1934.**  
Bei Festsetzung der diesjährigen Losholzaufgabe mußte neben der Deckung eines Teiles der Fehlbeträge aus früheren Jahren auch ein Betrag von 3500 Mark berücksichtigt werden, der durch den außerordentlichen Anfall von Stockholz und Balken auf das übrige Losholz umzuwecken ist.

Die vom Rat beschlossene Erhöhung war sonach diesmal nicht zu umgehen.

### Ausgleichung für Geheimrat Lenard

Heidelberg, 27. Nov. Dem berühmten Heidelberger Physiker Geheimrat Philipp Lenard wurde von der Universität Göttingen die aus Anlaß der Hundertjahrfeier der elektrischen Telegraphie in diesem Jahr gestiftete Gauß-Weber-Gedenkmedaille verliehen.

### Frische Spargel

Schweigen, 27. Nov. Ein Reischer Spargelzüchter erntete auf seinem Spargelacker drei frische Spargel.

### Aus der Tätigkeit der badischen Postzel.

Karlsruhe, 27. Nov. In Karlsruhe wurde letzte Woche ein bekannter Kommunist wegen Herstellung von hochverräterischen Schriften verhaftet.

In Dietlingen bei Pforzheim, einer früheren Hochburg der SPD, wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen, bei denen Schuß-, Hieb- und Stichwaffen sowie Propagandamaterial beschlagnahmt wurden.

### Karlruhe ehrt Lina Sommer

Auf Antrag des Bezirksvereins Karlsruhe hat der Stadtrat beschlossen, die Rosenanlage in der südlichen Gildapromenade beim Mühlburger Tor „Lina Sommer-Anlage“ zu benennen, um dadurch das Andenken der bekannten pfälzischen Heimatdichterin zu ehren, die lange Jahre in Karlsruhe lebte und auch hier gestorben ist.

## Gefallenendenkmalsweihe in Ilvesheim



Pg. Bürgermeister Hornberger legt am Gefallenendenkmal einen Kranz nieder

### Um das Landauer Gemeinschaftsdenkmal

Landau, 27. Nov. Seit längerer Zeit strebt der Verband zur Errichtung eines Gemeinschaftsdenkmals in Landau-Pfalz die Errichtung eines Gemeinschaftsdenkmals für die mit Landau verbundenen Heeresstellen und deren 17.600 Tote an. Da sich im August 1934 der Beginn des Weltkrieges zum zwanzigsten Male jährt, will man die Denkmalarbeiten so fördern, daß zu diesem Zeitpunkt die Grundsteinlegung erfolgen kann. Am Montag fand nun unter Teilnahme des Verbandsvorsitzenden, Generalleut-

## Sport und Spiel

### Sportliche Ertüchtigung des Volkes

Dr. Ley über die Organisation der Freizeit

Im Festsaal des Preussischen Staatsrats beauftragte die Deutsche Arbeitsfront am Montag eine Rundgebung, die der Organisation der Freizeit gewidmet war. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, legte in einer glänzenden Rede die Ziele der Arbeitsfront dar und kam dabei auch auf die sportliche Ertüchtigung des Volkes zu sprechen.

Neben den Kernen für Kultur, Reisen und Wandern sowie für gegenläufige Selbsthilfe und Unterhaltung soll ein Sportamt geschaffen werden, das vom Reichssportführer betreut wird. Dr. Ley machte u. a. über die sportliche Seite folgende Ausführungen:

Neben der Nahrung der Seele müssen wir für die Ertüchtigung des Körpers Sorge tragen und gerade den älteren Jahrgängen müssen wir es ermöglichen, einem weitgehend gesunden Volkssport nachzugehen. Der Sport und die körperliche Bewegung sind dem 40-jährigen Menschen notwendiger als der Jugend. Wir müssen das überflüssige Fett in unserem Volke beseitigen, damit der Körper wieder die nötige Spannkraft erhält. Deshalb kann es nicht das Ziel dieser Organisation sein, Kavalere und Rauschen zu suchen, sondern allein der Massensport wird gepflegt werden können. Aber darauf wird man das Augenmerk richten müssen, daß bei Massensport-

turnübungen nicht mehr Egoistenleistungen das erstrebenswertere Ziel sein müssen, sondern ein guter Durchschnitt gehalten sein muß aus der Erwägung heraus, daß gerade die älteren Volksgenossen Lust und Freude an diesen Veranstaltungen behalten. Wenn der ältere Mensch merkt, daß ihm Ziele gesetzt sind, die er überhaupt nicht mehr erreichen kann, verliert er die Lust am Sport. Jede Niederlage ist eine Demütigung; deshalb kann man sie vermeiden. Es kommt nicht darauf an, wie hoch der Mensch springt, sondern daß er springt, nicht darauf, wie schnell der Mensch läuft, sondern daß er läuft. Es handelt sich um die Jugend nicht, wenn sie durch diese Maßnahmen gestärkt wird. Ihr Ungestüm kann sich in den Sportvereinen betätigen und ausleben. Es sind ganz neue Wege, die hier beschritten werden und beschritten werden müssen. Träger sind die Vereine im Interesse des Volkes, genau so, wie bei der Kunst oder bei den Bergabgängen die Vereine und die gottbegnadeten Künstler ein neues Ziel bestimmen sollen, nämlich ihr Können an das Volk heranzutragen, damit das Volk Anteil nimmt. So muß es in der Sportorganisation sein, daß die bestehenden Sport- und Turnvereine auf ihr Können und ihre Intelligenz dem Volke zur Verfügung stellen. Dann werden sie selbst wiederum den größten Vorteil davon haben.

## Fußballrunden an den badischen Lehranstalten

### Zur körperlichen Ertüchtigung der Schuljugend

Karlsruhe, 27. Nov. An den badischen Lehranstalten werden in der Erkenntnis des großen erzieherischen Wertes von sportlichen Kampfsportarten für die Jugend Fußballrunden eingeführt, an denen sich die Schüler freiwillig beteiligen können und die zugleich erzieherischen, Auswahlfächer für die Turnpläne im Jahre 1936 veranschaulichen. Es handelt sich um eine veranschaulichte Einrichtung, die voraussetzungslos und auf andere Sportarten wie Handball, Rugby und Hockey übertragen werden kann. Es können hier alle badischen Lehranstalten, Volks-, Fortbildungsgewerbe-, Handels- und höhere Schulen beteiligt.

Zunächst kommen folgende Städte für die Einführung der Fußballrunden in Frage: Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Baden-Baden, Offenburg, Badr., Freiburg, Strassburg und Konstanz.

Die Durchführung der Spiele lehnt sich eng an die geltenden sportlichen Regeln an. Sie werden in drei Altersklassen durchgeführt, und zwar Klasse A für 13- und 14jährige Schüler, Klasse B für 15- und 16jährige und Klasse C für Ältere. Für jede an einer Schule vertretene Altersklasse wird nur eine Schul-

nant s. D. Müller-München, der unparteiischen Sachverständigen, der drei Landauer Bürgermeister und mehrere Mitglieder des Verbandsausschusses eine Besprechung statt. Auf einem Rundgang wurde der beste in Frage kommende Platz festgelegt und anschließend im Rathaus in einer Sitzung das Ergebnis festgestellt. Einmütig wählte man als künftiges Denkmalplatz die Südseite des Deutschen Tores, also die Stadtseite, und zwar waren für die Wahl rein künstlerische Gesichtspunkte maßgebend. Man wird sich an die Stadt um Übergabe des Platzes wenden.

### Rundfunk-Programm

für Dienstag, den 28. November:

Mühlacker: 6.05 Frühkonzert, 7.00 J., R. 7.10 Wetterbericht, 7.15 Morgenkonzert, 10.00 Nachrichten, 10.10 Die Rühnburger Feide, 10.40 Klaviermusik, 11.10 Männerchöre, 11.55 Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.15 J., R. 13.35 Schallplatten, 14.30 Blumenstunde, 16.00 Konzert, 18.20 Kleine Berichte und Gespräche, 18.50 J., Wetterbericht, 19.00 „Stunde der Nation“, „Der ewige Bauer“, Hörspiel, 20.00 Vortrag: Die deutsche Arbeiterschaft im Kampf für gleiches Recht unter den Völkern, 20.10 Tanzmusik, 22.00 J., R. 22.20 Du mußt wissen ... 23.00 Englische Studenten singen, 23.30 Wertei Blasmusik, 24.00 „Die deutsche Ode“.

München: 7.00 Frühkonzert, 12.00 Mittagskonzert, 13.30 Aus verschiedenen Opern, 16.00 Länze der Nationen, 18.05 „Das große Tor von Kiev“, 18.25 Max v. Pettenkofer, ein Münchener Forscherleben, 19.00 „Stunde der Nation“, 20.15 Von Liebern ein Kränzelein, 21.15 Kammermusik.

Deutschlandsender: 6.35 Frühkonzert, 12.00 berühmte Solisten spielen Kammermusik, 14.00 Das deutsche Lied, 17.20 zur Unterhaltung, 18.05 Rasse und Seele, 19.00 „Stunde der Nation“, 20.15 „Liebe ohne Worte“, 20.45 Unterhaltungskonzert, 21.10 Punkte Stunde erster Künstler, 23.00 Nordische Musik.

### Rheinwasserstand

	24. 11. 33	27. 11. 33
Waldshut	200	206
Rheinfelden	107	104
Breisach	240	241
Kehl	568	584
Maxau	228	243
Mannheim	184	148
Caub	106	106

### Neckarwasserstand

	24. 11. 33	27. 11. 33
Jagstfeld	90	40
Hellbronn	118	126
Plochingen	8	8
Diedesheim	46	64
Mannheim	215	231

### Wie wird das Wetter?

Die Aussichten für Dienstag: Fortdauer des augenblicklichen Wetters, weitere Niederschläge (Regen und Schnee), lebhaftes Binde,

mannschaft aufgestellt. Die Wufficht liegt in den Händen von Eberten.

Die Spiele beginnen jeweils im Herbst und sollen zu Elternabend sein. Spieltage sind alle unterrichtsfreien Nachmittage mit Ausnahme Samstags und Sonntags. Die Spiele können auf den Plätzen der Fußballvereine durchgeführt werden.

Die Ausstellung des Spielplans (sowie die Festsetzung der Termine) erfolgt durch einen Fußballspiel-Ausschuß, der sich aus je einem vom Amtsstabsleiter zu bestimmenden Vertreter der an den Spielen beteiligten Schulen bzw. Volkshochschulen zusammensetzt. Zu den Arbeiten des Ausschusses kann der zuständige Vertreter der örtlichen Fußballorganisation herangezogen werden. Als Schiedsrichter sollen möglichst diejenigen der Fußballorganisationen zugezogen werden.

Der Fußballausschuß legt zu Beginn der Spiele der Direktion der Landesturnanstalt den Spielplan vor und berichtet an diese Direktion nach Beendigung der Kampfspiele über das Ergebnis und die gewonnenen Erfahrungen. Besonders begabte Spieler sollen unter Angabe von Namen, Alter und Schule mitgeteilt werden.

## HEUTE LETZTER TAG!

### „Nationalsozialismus in Buch und Bild“

## AUSSTELLUNG

### der Völkischen Buchhandlung

Mannheim, P. 4, 12 (Hakenkreuz-Verlag)  
**in Ladenburg**

Im Zeichensaal des alten Schulhauses von 25. bis 28. Nov. 1933. Täglich geöffnet von 10 - 1 Uhr und 3 - 7 Uhr, Sonntags von 11 - 6 Uhr. Eintritt freil!

**Bilder des Führers**  
Bücher des Nationalsozialismus  
Eine Aufklärung vor jedem Weihnachts-Einkauf!

Unsere Buchhandlung in Mannheim am Strohmärkt führt eine ständige Ausstellung im II. Stock.

Gebt auch dem Hausboden elektrisches Licht. **OSRAM** Die lichtreiche, gasgefüllte OSRAM-Lampe ist in den Elektrofachgeschäften erhältlich.



**Höchstleistungen**  
neuer deutscher Filmkunst!

**Hertha Thiele • Heinr. George**

Paul Henckels, Peter Voß, Alh. Lieven  
in  
Carl Froelich's neuester Regieleistung



**Reifende Jugend**

Der Film der heutigen Zeit!

„Künstl. u. besonders wertvoll“  
— höchste Auszeichnung —

„Deutscher Frühling“

Neueste Fox-Tonwoche  
Jugend, willkommen!

Beg: 2.50, 4.50, 6.50, 8.35 Uhr

**ALHAMBRA**



**Emil Reimers**  
nur noch  
wenige Tage  
in der  
**Libelle**

**National-Theater Mannheim**

Dienstag, den 28. November 1933  
Vorstellung Nr. 104  
Miete C Nr. 10. Sondermiete C Nr. 5.

**Das Kuhn auf der Grenze**

Ein Volksstück in drei Akten (4 Bilder)  
von Heinz Lorenz-Lambrecht.  
Regie: Hans Carl Müller.  
Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22-15 Uhr.

Mitwirkende:  
Erwin Linder — Karl Marx — Hermine Ziegler — Vera Spöhr — Jos. Renkert — Jos. Offenbach — Klaus W. Krause — Karl Vogt — Karl Zistig — Annemarie Schradiek — Ernst Langheinz — Hans Simshäuser — Bum Krüger — Hans Finohr — Willy Birgel — Karl Hartmann — Fritz Walter.

Morgen: **Atta** Anfang: 19.30 Uhr

**Neues Theater im Rosengarten**

Dienstag, den 28. November 1933  
Deutsche Bühne, Ortsgr. Mannheim  
Abt. 106—109, 121—129, 150—152, 176 bis 180, 324—338, 348, 351—358, 361 bis 368, 371—378 und Gr. D Nr. 1—100

**Martha**

oder: **Der Markt zu Richmond**

Oper in 4 Abteilungen, teilweise nach dem Plane St. Georges von Friedrich. — Musik von Friedrich Flotow. — Musikalische Leitung: Helmuth Schilawing — Regie Richard Hein

Anfang 20 Uhr. Ende 22.30 Uhr.

Mitwirkende:  
Lotte Fischbach — Nora Landerich — Hugo Voisin — Heinrich Kuppinger — Karl Mang — Karl Zöller — Helma Dick — Gertrud Jenne — Therese Mayer — Hans Schmidt-Römer — Robert Walden — Hans Karasek — Alois Bolze — Alois Sprünker

**Letzte Tage!**

**Schub am Nebelhorn**

Großes Jäger- u. Wilderer-Drama  
i. d. bayer. Alpen

Dazu:  
**„Non stop Afrika“**

Neueste Tonwoche

Beginn:  
8, 5, 7, 10, 8, 30

**ROXY**

Nächste Woche

Rote + Gold Lotterie  
Ziehung 7. u. 12. Dez.  
19159 Gew. zus. M.

**125000**  
**50000**  
**30000**

Los Mk. 1.—  
Porto u. Liste 30.-f

**Stürmer** Mannheim  
07.11

Postab. 17043 Karlsruhe  
u. alle Verkaufsstellen

**Elsaß - Lothringer!**

Die erste Versammlung der  
**Frauenschaft**  
findet bereits am Dienstag, den  
**28. November, nachm. 3.30 Uhr**  
in der „Arche Noah“, F 5, statt.

**„Nationalsozialismus in Buch und Bild“**

Ausstellung der Völkischen Buchhandlung  
Mannheim, P 4, 12 (Hakenkreuzbanner-Verlag)

**in Hockenheim**

Im Zelehsaal der Gewerbeschule vom  
25. bis 29. Nov. 1933. Täglich geöffnet von 10—1 Uhr  
und 3—7 Uhr. Sonntags von 11—5 Uhr. Eintritt frei!

**Bilder des Führers. Bücher des Nationalsozialismus**  
Eine Aufklärung vor jedem Weihnachtseinkauf

Unsere Buchhandlung in Mannheim am Strohmart  
führt eine ständige Ausstellung im II. Stock.

**Wäsche-Speck**  
Paradeplatz, C 1, 7 8025 K

**Herren-Trikotagen**

Unterhose, wollgemischt	Unterhose, Mako-Pilach	Unterjacke, wollgemischt
<b>1.80</b>	<b>2.40</b>	<b>1.80</b>

**Gas- und Kochherde**

Garantie für gutes Brennen u. Backen

**F. Krebs - J 7, 11**  
Telephon 28219

Bedarfsdeckungsscheine werden entgegengenommen!



Die Spatzen pfeifen's von den Ästen  
bei Radio-Pils kauft man am besten

**Radio Pils**  
Das erste Fachgeschäft, Mannheim, U 1, 7

Ausstellung in  
8 Vorführräumen

**Büro-Möbel** Schreibtische von Mk. 87.- an  
Akten- u. Notenschränke von Mk. 39.- an

vorteilhaft, preiswert

**Carl Friedmann MANNHEIM**

Büro: Richard Wagner-Straße 59 Tel. 40900  
Möbel-Lager: Richard Wagner-Straße 53  
Bitte Firma und Adresse beachten!

**Letzte Tage!**

**UFA**

Der wunderbare  
**Heide-Film**  
mit den Liedern von Lons

**Heide-schulmeister**

**Uwe Karsten**

nach dem weltberühmten Roman von Felicitas Rose

UFA-TONWOCHE  
UFA-KULTURFILM

2.40 4.30 6.30 8.30

**UNIVERSUM**

Gebrauchte Schreibmaschinen  
billig zu verkaufen  
**JOSEF ARZT N 3, 7**

N S D A P



**II. Geld Lotterie**

FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG  
2 8 3 0 5 8 GEWINNE U. 2 PRÄMIEN

RM

**1 500 000**  
**200 000**  
**100 000**  
**150 000**  
**75 000**

HOCHSTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS  
HOCHSTGEWINN AUF EIN EINZELLOS  
HAUPTGEWINN AUF EIN DOPPELLOS  
HAUPTGEWINN AUF EIN EINZELLOS

LOSPREIS 1 REICHSMARK

**ZIEHUNG: 29.-30. DEZEMBER 1933**

**LOSE OBERALL ZU HABEN**



**NORDSEE S 1, 2**

In dieser Woche auf jeden Tisch  
**2 x Fisch!**

**Ab heute Rekordpreise!**

Kabeljau ohne Kopf	Pfund nur
Seelachs	25.-
Bratschellfisch	
Goldbarsch ohne Kopf	... 28 Pfg.
Seeforellen	... 30 Pfg.
Fischfilet	... 45 Pfg.

**Mit Kindern**

**In die Adventszeit!**

Eine tägliche Freude für die Kleinen u. Kleinsten ist das Öffnen eines Himmelsfensters.

Eine Auswahl der schönsten Adventskalender!

„Völkische Buchhandlung“  
Am Strohmart P 4, 12  
Schaufensterausstellung

Sie können sich wieder einen  
**guten Maß-Anzug, -Mantel**  
(keine Wackelfabrikation) leisten. Erste Wahlstoffe, prima Verarbeitung, stiel Anproben, alles in Monatsraten zahlbar und dabei äußerste Preise.

Alles in 6 Monatsraten zahlbar! Karte genügt, besuche Sie gerne, mit reichhaltiger Kostent.

Vertretung: **H. Hochmann, Mannheim, Qu 3, 12.** 8657K

**Arbeiter-Anzüge**  
blau und grau

**Adam Ammann**  
Qu 3, 1  
Spezialhaus f. Berufskleidung

**Skiläufer!** **Siechen-Saal (Saalbau) N 7, 7**

Der bekannte Skilehrer und Alpinist **Oskar Köhnen** spricht wieder im großen

über Bergfahrten und Ski-Erstbesteigungen im Gebiet des Monte della Disgrazia

**100 wundervolle Lichtbilder**  
Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr

Karten zu 30,- nur im **SPORTHAUS**

**Hill & Müller**  
Kunststraße N 3, 12